

Einheit im Austausch

BIM! Wie ein Zauberwort im Märchen soll das computerisierte Building Information Modeling das babylonische Sprachengewirr rund um Bauprojekte beseitigen. Die neue Interessengemeinschaft Bauen digital Schweiz verfolgt das Ziel, diese Vision hierzulande koordiniert in Realität zu verwandeln.

von Manuel Pestalozzi*

BIM beschreibt gemäss Wikipedia einen „dreidimensionalen, objektorientierten, AEC-spezifischen computerunterstützten Design-Prozess“. Das System fasst seit einigen Jahren in der Planungs-, der Baubranche, bei den Zulieferern und im Facility Management Fuss. Es lässt die berechtigte Hoffnung aufkeimen, dass dereinst zwischen allen am Erstellen und am Betrieb von Bauten beteiligten Personen eine einheitliche digitale Informationsvermittlung stattfindet. Prozesse würden dadurch vereinfacht und beschleunigt. Unnötige Kosten und Missverständnisse, die den biblischen Turmbau von Babel zum Erliegen brachten, liessen sich vermeiden.

Die Digitalisierung hat die Zuversicht der allgemeinen Verständlichkeit neu genährt. Der Computer soll fertig bringen, was Stimmbänder, Schreibfeder, Zeichenstift und Peitsche nie ganz schafften. Im Falle von BIM ist diese Zuversicht so gross, dass die EU bei öffentlichen Ausschreibungen empfiehlt, mit BIM erfasste Projekte einzuverlangen. Grossbritannien, die Niederlande, Dänemark, Finnland und Norwegen schreiben dies bereits vor. Man kann durchaus von einer Revolution sprechen, denn mit dem noch jungen Instrument ist die ganze Wertschöpfungskette quasi hautnah am Geschehen. Dies wird neue Erwartungen wecken und vertraute Abläufe infrage stellen.

Es ist also dringend, dass sich die Baufachwelt in der Schweiz mit BIM vertraut macht – und ein Konsens darüber herrscht, was unter BIM ganz genau zu verstehen ist. International hat die Organisation buildingSMART die Aufgabe, diesbezüglich „offene Standards“ zu etablieren. buildingSMART steht denn auch gemeinsam mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA hinter Bauen digital Schweiz. Am 12. Juni 2015 wurde nach einer BIM-Tagung an der ETH Zürich die Interessengemeinschaft der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Unter den Organisationen, die sich mit „Commitments“ beteiligen, sind Architekturbüros, Zulieferfirmen, Facility Management-Fachleute von grossen Baukomplexen wie Spitälern, ausserdem Fachhochschulen, welche BIM-Lehrgänge anbieten.

Momentan durchläuft Bauen digital Schweiz die Phase „Definieren“. Diese Vernehmlassungsperiode soll bis zur Swissbau 2016 abgeschlossen werden. Die Interessengemeinschaft ist offizieller Partner von Swissbau Fokus und wird die Gelegenheit nutzen, seine Anliegen der Fachwelt bekannt zu machen.

Bauen digital Schweiz, Postfach 121, Wolfgang-Paulistrasse, 8093 Zürich
www.bauen-digital.ch, info@bauen-digital.ch

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .



Informationsvermittlung in Text und Bild
Bau-Auslese Manuel Pestalozzi, Huttenstrasse 56, 8006 Zürich
Tel. 044 261 14 84, E-Mail info@bau-auslese.ch, <http://bau-auslese.ch>